



Denkmäler sind die Lesezeichen der Geschichte

Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau zieht Bilanz zum Denkmalschutz in Dresden



Der amtierende Abteilungsleiter Denkmalschutz, Dr. Dietrich von Loh, der Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz, Manfred Wiemer, Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau sowie der künftige Abteilungsleiter, Dr. Bernhard Sterra (von rechts) präsentierten während einer Pressekonferenz Zahlen, Fakten und Ausblicke zum Denkmalschutz in der Landeshauptstadt.

In Dresden gibt es etwa 13 000 Kulturdenkmäler und acht Denkmalschutzgebiete. Stellvertretend für zahlreiche im Jahr 2010 abgeschlossene Sanierungen, Instandsetzungen und Umnutzungen von denkmalgeschützten Objekten fand die Pressekonferenz im Rathaus Leuben, Hertzstraße 23, statt. Das 1900/1901 durch Architekt Gustav Hänichen und Baumeister Otto Beeger in historisierenden Formen mit Anklängen an die Renaissance errichtete Gebäude ist heute Sitz des Ortsamtes Leuben.

2010 erteilten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes 693 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen und erarbeiteten 1128 Stellungnahmen an die Bauaufsicht. Hinzu kamen 608 Stellung-

nahmen der Archäologie zu Bodeneingriffen sowie die Ausstellung von 652 Negativattesten im Zuge der Vorkaufsrechtsprüfung. Auch eine teilweise intensive Beratungstätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Einzelfällen darf nicht unerwähnt bleiben. Für Maßnahmen am Kulturdenkmal können Fördermittel oder Bescheide für Steuervergünstigungen beantragt werden. Im vergangenen Jahr gingen 46 Förderanträge mit einer Gesamtantragssumme von 2,5 Millionen Euro ein. Bezüglich der Steuerbescheinigungen wurden im letzten Jahr 700 Anträge mit einer Gesamtinvestitionssumme von 56 Millionen Euro bearbeitet.

Der Tag des offenen Denkmals am 12. September stand unter dem Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden durch Mitarbeiter, ehrenamtliche Denkmalpfleger und Privatpersonen zahlreiche Führungen angeboten und sehr gut angenommen.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Dresdner Rathauses präsentierte das Amt für Kultur und Denkmalschutz und unter

Mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter eine Broschüre sowie eine Ausstellung zur Geschichte der Dresdner Rathäuser.

Denkmalschutz als kommunale Aufgabe steht in einer Tradition, die bis zur Gründung der Altertumsvereine in den 1820er Jahren zurückreicht. Er versteht sich als Teil der Landeskultur und hat das Ziel, das gesellschaftlich-kulturelle Gedächtnis zu bewahren. Die Landeshauptstadt Dresden ist die Untere Denkmalschutzbehörde. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Amt für Kultur und Denkmalschutz. Sie beraten Denkmaleigentümer, Planer und Investoren in allen Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, erteilen denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, nehmen Stellung zu Bauanträgen und zum Vorkaufsrecht der Stadt und führen ordnungsrechtliche Maßnahmen durch. Auch werden seit der Verwaltungsreform 2008 Steuerbescheinigungen sowie Fördermittel aus dem Programm des Freistaates ausgereicht und denkmalschutzrechtliche Genehmigungen bei öffentlichen Bauvorhaben erteilt. Foto: Katja Froberg

Bürgerforum



Am Donnerstag, 7. April, von 18 bis 20 Uhr, findet zur Entstehung eines Übergangswohnheims im Objekt Hechtstraße 10 ein Bürgerforum im Fritz-Löffler-Saal des Kulturhauses, Königstraße 15, statt. Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

Sozialbürgermeister Martin Seidel informiert über das geplante Vorhaben Übergangswohnheim für wohnungslose Menschen im Objekt Hechtstraße 10, dem ehemaligen Hostel „Boofe“. Außerdem erläutert er den Zusammenhang auf die zurzeit im Stadtteil vorhandenen Einrichtungen für wohnungslose Menschen und steht für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Gomondai-Gedenken



Am 6. April vor 20 Jahren wurde der Mosambikaner Jorge Gomondai Opfer eines Gewaltverbrechens. Anlässlich seines Todestages laden die Integrations- und Ausländerbeauftragte, Dr. Uta Kruse, sowie der Vorbereitungskreis Gomondai Gedenktag 2011 zu Veranstaltungen ein.

Beilage



Als Beilage in diesem Amtsblatt befindet sich der Veranstaltungskalender 50*.

Inhalt



Stadtrat

Klage gegen die GAGFAH 11

Umlegungsverfahren

Postplatz 12

Am Krähenhügel in Lockwitz 12

Werbung

Beseitigung widerrechtlicher Anlagen 14

Bebauungspläne

Villa Elsa-Brändström-Straße 14

Neumarkt Quartier VI 15

Vorlage zur Königsbrücker Straße steht auf Prüfstand

„Jeder, der die Königsbrücker Straße befährt, egal ob mit Bahn oder Auto, stellt fest, dass diese sich in einem katastrophalen Zustand befindet und wir schnell handeln müssen“, sagt der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert.

Die Verwaltung hat daher eine Vorlage erarbeitet, die den vierspurigen Ausbau der Königsbrücker Straße vorschlägt, um eine Verbesserung des motorisierten Individualverkehrs zu erzielen. Diese Vorlage muss nun noch einmal auf den Prüfstand gestellt werden. Das hat der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert am 29. März entschieden.

Es sind noch Sicherheitsfragen, insbesondere an den Haltestellen der Straßenbahn, zu klären. Hier ist zu prüfen, wie der Kfz-Verkehr an den Haltestellen vorbeifahren kann, ohne die Passanten beim Ein- und Aussteigen zu gefährden. Die Stadt wird sich dazu mit der Landesdirektion als Genehmigungsbehörde abstimmen. Ein zweiter Aspekt ist die Prüfung der Fördermittel nicht nur auf Landes- sondern auch auf Bundesebene. „Ziel muss es sein, für dieses Projekt eine maximale Förderung zu erreichen, und die Vorlage vor der Sommerpause im Stadtrat zu behandeln.“

Dafür sollen die jetzt anstehenden Prüfungen Ende Mai abgeschlossen sein“, erklärt Dirk Hilbert. „Bevor wir viel Zeit in die Planfeststellung investieren und dann einen negativen Fördermittelbescheid bekommen, sollten wir jetzt alle Möglichkeiten abwägen und prüfen. Im Übrigen führt uns eine Diskussion „zwei- oder vierstreifig“ nicht weiter. Es geht um den Verkehr, den wir unter bestimmten Nebenbedingungen, wie Luft- und Lärmplänen aber auch wirtschaftlichen Entwicklungen, bewältigen müssen“, sagt

Instandsetzung der Mauer am Kohlgraben

Aufgrund von Instandsetzungsarbeiten der Stützmauer am Kohlgraben ist die Straße bis zum 15. April jeweils werktags von 8 bis 16.30 Uhr gesperrt.

Für Rettungs- und Versorgungsfahrzeuge sowie Dienstleister wird jederzeit eine Durchfahrt gewährleistet.

Die Baukosten betragen rund 60 000 Euro.

Erster Bauabschnitt am Neptunbrunnen ist abgeschlossen



Der erste Abschnitt der Bauarbeiten am Neptunbrunnen auf dem Gelände des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt ist abgeschlossen. Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel übergab am 25. März den sanierten Teil der barocken Brunnenanlage gemeinsam mit Vertretern der Baufirmen an die Leitung des Krankenhauses.

Der Neptunbrunnen wurde von 1741 bis 1745/46 für den ehemaligen Französischen Garten des Palais Brühl-Marcolini fertig gestellt. Der 40 Meter breite Sandsteinbrunnen ist dreigeschossig und wird durch das antike Götterpaar Amphitrite und Poseidon auf einem Muschelwagen bekrönt. Der Brunnen war starker Verwitterung ausgesetzt, eine Sanierung dringend nötig. Spenden, Europäische Fördermittel und ein Nachlass ermöglichten die Arbeiten.

Die Figuren und das obere Becken des Neptunbrunnens sind saniert, Metallattribute, wie der Kranz in den Händen Neptuns und die den Brunnen umgebenden Steinstufen entsprechen wieder dem Originalzustand des Brunnens im 18. Jahrhundert. Der Neptunbrunnen auf dem Gelände des Krankenhauses gehört zu den bedeutendsten europäischen Brunnenanlagen des 17. und 18. Jahrhunderts. Kontroverse Debatten, die fast 160 Jahre um den Standort des Brunnens geführt wurden, schaden diesem herausragenden Denkmal barocker Bildhauerkunst. Seit vielen Jahrzehnten setzen sich Dresdner dafür ein,

Übergabe. Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel und der stellvertretende Verwaltungsdirektor, Prof. Dr. Wolfgang Niederlag (von rechts) am Brunnen. Foto: Sabine Hunger

dieses einzigartige Denkmal zu retten. Doch erst das Jahr 2009 brachte die Wende: Im Rahmen des Stadtentwicklungsprojektes Dresden West/Friedrichstadt wurden Fördermittel der EU sowie Eigenmittel der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung gestellt. Mit der Teilsanierung des einzigartigen Kulturdenkmals Neptunbrunnen sowie der Aufwertung des direkten Umfelds wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, die besonderen städtebaulichen Qualitäten im von Entwicklungsdefiziten geprägten Stadtteil erlebbarer zu machen. So öffnet sich die Mauer zur Wachbleichstraße mit zwei neuen Pforten stärker der Friedrichstadt und die Lindenallee führt Besucher nun auf direktem Weg bis an den Brunnen. Das Brunnenumfeld selbst wurde nach denkmalschützerischen Gesichtspunkten neu gestaltet.

In der zweiten Baustufe gilt es, die unteren Becken, die Brunnenstube und die Vasen zu sanieren. Dafür stellt die Landeshauptstadt Dresden in diesem und im nächsten Jahr je 300 000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel und die Spenden der Dresdner eröffnen die Chance, dass der Neptunbrunnen im Sommer 2012 in alter bzw. neuer Schönheit strahlen und mit seinen Wasserspielen verzaubern kann.

Straße Am Kohlenplatz wird ausgebaut

Am Montag, 4. April, beginnt der Ausbau der Straße Am Kohlenplatz zwischen der Straße An der Schleife und der Straße An der Eisenbahn. Damit wird die Erneuerung der Infrastruktur im Industrie- und Gewerbegebiet „Königsbrücker Straße“ fortgesetzt.

Entlang des rund 190 Meter langen Bauabschnitts wird die vorhandene Fahrbahn auf sieben (Straße „Am Kohlenplatz“) beziehungsweise sechs Meter (Straße „An der Eisenbahn“) verbreitert und mit einer Asphaltdeckschicht versehen. Parallel zur Fahrbahn entstehen auf der Nordseite Längsparkflächen für elf Pkw und auf der Südseite ein Gehweg mit öffentlicher Beleuchtung. Die Arbeiter verlegen zudem einen neuen Regen- und Schmutzwasserkanal sowie Leitungen für Trinkwasser und Strom.

Insgesamt werden etwa 415 000 Euro verbaut. Der Freistaat Sachsen fördert das Vorhaben aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.

Während der Bauzeit ist mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen. Die Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken bleibt in Absprache mit der örtlichen Bauleitung des Straßen- und Tiefbauamtes jederzeit gewährleistet.

Bis Mitte August 2011 soll die Maßnahme abgeschlossen sein. Danach folgt bis Mitte September 2011 der Bau eines neuen Fußwegs mit Straßenbeleuchtung auf der Straße „An der Eisenbahn“ vom Lokscheppen bis zum bereits vorhandenen Gehweg an der Königsbrücker Straße. Es entstehen rund 100 Meter neuer Fußweg mit einer Breite von 2,70 Metern.

Als Auftragbergemeinschaft dieses Vorhabens des Amtes für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden treten das Straßen- und Tiefbauamt, die Stadtentwässerung Dresden GmbH und der Versorgungsträger DREWAG auf.

Fußgängertunneldächer werden repariert

Bis zum 31. Mai werden an den Fußgängertunneln Schlehenstraße und Forsythienstraße die Dachflächen repariert. Fachleute dichten sie mit einer neuen Folie ab.

Die Baukosten betragen rund 55 000 Euro.

Alles klar beim Klimaschutz?

Klimaschutzmanagerin Ina Helzig startet im Dresdner Rathaus mit ihrer Arbeit

Klimaschutz geht alle an – auch in Dresden. Im Auftrag des Stadtrates richtete Oberbürgermeisterin Helma Orosz Ende letzten Jahres das Dresdner Klimaschutzbüro in der Stadtverwaltung ein. Die Diplom-Geographin Ina Helzig leitet dieses Büro. Sie arbeitet gemeinsam mit einem Mitarbeiter geschäftsbereichsübergreifend. Das Dresdner Klimaschutzbüro ist zentrale Anlaufstelle für die Themen: klimaneutrale Lebensweise, Energieeinsparung und -effizienzsteigerung sowie Förderung Erneuerbarer Energien. „Unsere Arbeit beruht im wesentlichen auf drei Säulen:

- 1. Strom sparen, denn, der klimafreundlichste Strom ist der Strom, der nicht verbraucht wird;
- 2. Energie maximal ausnutzen und Effizienz steigern, bei der Erzeugung, beim Transport und beim Verbrauch, und
- 3. Energie aus Quellen gewinnen, die keinen CO₂-Ausstoß zur Folge haben, wie Wind- und Sonnenenergie, Biomasse, Geothermie und Wasserkraft – also erneuerbare Energien“, erläutert Ina Helzig.

Konkret heißt das: Strom- und Wärmeerzeugung, Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie Verkehrsteilnehmer – alle sind in Alltagssituationen gefragt. Mit der Erarbeitung eines konkreten Energie- und Klimaschutzkonzeptes wird gerade begonnen. Besonders Augenmerk liegt dabei auf

Klimaschutzmanagerin. Ina Helzig leitet das Dresdner Klimaschutzbüro und arbeitet mit einem Mitarbeiter im Klimaschutzbüro.

Foto: Steffen Unger

der Kooperation und Vernetzung wichtiger Akteure vor Ort. Ein aktuelles Beispiel war die Beteiligung Dresdens an der Earth Hour am 26. März.

Die Dresdner Verwaltung wird Vorbild sein und auch das eigene Handeln kritisch auf Klimaschutzrelevanz prüfen. Das heißt einerseits, das bereits beschlossene Aufgaben und neue Projekte auf den Prüfstand kommen. Andererseits wird kontrolliert, wo die Stadt bei der Erfüllung ihrer klimapolitischen Ziele steht. Aktuell auf dem Tisch im Klimaschutzbüro liegen die Projekte „Earth Hour“, „Solarpotential-Dachkataster“ und „Nachhaltige Elektromobilität“. Als Beitrag zum effizienten Einsatz von Energie und der Förderung von Erneuerbaren Energien plant die Landeshauptstadt Dresden, Elektromobile, das heißt E-Bikes und einen E-PKW zu beschaffen. Diese sollen dann auf ihre Alltagstauglichkeit getestet werden.

Dresdens Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen um 80 Prozent bis zum Jahr 2050 zu verringern. Das entspräche einem allgemein verträglichem Ausstoß von 2,5 Tonnen Treibhausgas pro Einwohner. Gegenwärtig liegt Dresden bei etwa 10,1 Tonnen Treibhausgas pro Einwohner im Jahr.



Ina Helzig
Leiterin Klimaschutzbüro
Geschäftsbereich Wirtschaft
Dr.-Külz-Ring 19
1. Etage, Raum 6
Telefon (03 51) 4 88 22 30
ihelzig@dresden.de



SPORT

Fußballbegeisterter US-Botschafter in Dresden



Am 24. März besuchte der US-Botschafter Philip D. Murphy (rechts) gemeinsam mit seiner Ehefrau Tammy Murphy die Landeshauptstadt Dresden.

Während eines Festaktes übergaben sie eine Porzellanfigur an die Staatlichen Kunstsammlungen im Dresdner Zwinger.

Da der US-Botschafter eine große Begeisterung für Fußball hegt, informierte er sich während eines anschließenden Gesprächs mit Sportbürgermeister Winfried Lehmann (links) zu den Vorbereitungen der Landeshauptstadt Dresden auf die FIFA Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011™.

Foto: Andreas Tampe

40 Jahre Fußball in der DDR

Am Sonntag, 3. April, 11 Uhr, versammelt sich die Fußball-Prominenz des Ostens im Neuen Rundkino Dresden. Ulf Kirsten, Hans-Jürgen „Dixie“ Dörner und 20 ehemalige Nationalspieler – insbesondere von Dynamo Dresden – sowie weitere Größen der DDR-Fußballgeschichte werden im Film und auf der Bühne vor Ort mit dabei sein.

Mit dem Film „40 Jahre Fußball in der DDR“ begeben sie sich auf eine einmalige Zeitreise in die Geschichte des Ost-Fußballs von 1949 bis 1989. Die spannende und witzig erzählte Retrospektive holt die schönsten Erinnerungen an die besten Fußballerlebnisse wieder hervor. Viele der damaligen Akteure werden im Gespräch mit dem ehemaligen Dynamo-Stadionssprecher Gert Zimmermann über den Alltag vor und hinter den Kulissen des Fußballs in der DDR plaudern. Rund um die Festival-Eröffnung wird es außerdem einen Fußballtrödelmarkt geben, der zum Stöbern nach kleinen und großen Schätzen einlädt.



Fußball und Film entdecken ihre Gemeinsamkeiten – der „Fußballfilm“ hat sich mittlerweile als eigene Gattung etabliert und im Internationalen Fußballfilmfestival „11mm“ seine Plattform gefunden. Die erstaunliche Vielfalt der Filmthemen beweist, dass das gesellschaftliche Phänomen Fußball weit über seine historische Dimension hinausgewachsen ist. Das Fußballfilmfestival zeigt, dass sich Sport und Kultur hervorragend ergänzen und geht in Vorbereitung auf die FIFA Frauen-WM 2011™ auf große Deutschland-Tour. Am Sonntag wird das Festival im Neuen Rundkino Dresden eröffnet.

Die Oberbürgermeisterin gratuliert

zum 101. Geburtstag
■ am 5. April
Otto Wagner, Altstadt

zum 100. Geburtstag
■ am 4. April
Johanna von Schuch, Altstadt
■ am 6. April
Klara Sommer, Prohlis

zum 90. Geburtstag
■ am 1. April
Wolfgang Burckhardt, Altstadt
Werner Förster, Altstadt
Kurt Kunze, Altstadt
Brigitte Wien, Plauen
■ am 2. April
Edith Wozniak, Altstadt
Johanna Kaulfuß, Loschwitz

■ am 3. April
Hertha Baumann, Altstadt
Otto Täschner, Altstadt
Martha Wendsche, Pieschen
Annelies Altmann, Cotta
Hildegard Peschke, Cotta
■ am 4. April
Edith Mühlbach, Altstadt
Annemarie Müller, Neustadt
Ilse Lucke, Leuben
Elfriede Tschiersky, Prohlis
Herta Peschel, Plauen
Walter Frenzel, Cotta
Erika Seyfang, Cotta
■ am 5. April
Irmgard Metzner, Cotta
Erna Günther, Weißig
■ am 6. April
Lotte Erler, Altstadt
Erika Winkler, Blasewitz
Else Keller, Leuben
Herta Bendlin, Prohlis
Elfriede Zschunke, Cotta
■ am 7. April
Günter Findeisen, Altstadt
Johannes Lohse, Blasewitz
Charlotte Vocke, Plauen
Beda Meyenberg, Cotta
Elfriede Müller, Weixdorf

zur Diamantenen Hochzeit
■ am 7. April
Günther und Siglinde Fruhnert, Plauen

zur Goldenen Hochzeit
■ am 1. April
Otto und Irene Jahn, Blasewitz
Peter und Heidrun Walter, Leuben
Herbert und Marlene Borth, Cotta
Siegfried und Brigitte Müller, Cotta

Was soll aus mir werden?

Bildungsberatung für Alle in den Dresdner Bildungshaltestellen



Bereits 700 Ratsuchende – vom Kind bis zum Senior – wandten sich mit der Frage „Was soll aus mir werden?“ an die Beraterinnen in den Dresdner Bildungshaltestellen. Seit ihrer Eröffnung im April 2010 steigen die Beratungszahlen ständig an. Die Beratungsthemen sind vielfältig: Welches Studium passt zu mir, wo kann ich es studieren? Wie finde ich eine passende Weiterbildung und wie kann ich diese finanzieren? Wie schaffe ich den Schritt in die Selbstständigkeit? Wo kann ich Klarinette lernen oder interessiere ich mich doch eher fürs Schach spielen? Wo kann ich mich ehrenamtlich betätigen? Aber auch neue Ziele und Orientierungen für den eigenen Bildungs- oder Berufsweg lassen sich nach einer professionellen und kostenfreien Beratung in den Bildungshaltestellen finden.

An fünf Standorten in Dresden zeigen insgesamt zehn Beraterinnen – darunter drei Psychologinnen – neue Perspektiven. Zusätzlich beraten und informieren zwei Beraterinnen des Mobilen Teams zu Bildungseinrichtungen und -angeboten in Dresden – ab Mai 2011 sogar im Bildungsbus. Der Bildungsbus wird an vier Tagen in der Woche an vier stadtweit verteilten Stationen halt machen, so dass auch Bildungsberatung in jenen Stadtteilen angeboten werden kann, in denen keine Bildungshaltestellen vor Ort sind.

Ratsuchende kamen aus allen Altersgruppen. Der größte Teil war zwischen 25 und 54 Jahre alt, lediglich 15 Prozent waren Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Aber auch die über 55-Jährigen und

Kinder erhielten Unterstützung. Beraten wurden 66 Prozent Frauen und 34 Prozent Männer. Von ihnen waren 40 Prozent berufstätig und 57 Prozent auf der Suche nach einer Beschäftigung. 42 Prozent der Ratsuchenden haben Abitur, 35 Prozent den mittleren Abschluss und acht Prozent den Hauptschulabschluss. Die Bildungsberatung kam gut an, denn fast ein Viertel der Gespräche fand auf Empfehlungen von Verwandten oder Bekannten statt.

Schwerpunkte der Bildungsberatung sind Weiterbildung und berufliche Orientierung. Es folgen Beratungen zum beruflichen Wiedereinstieg und die Suche nach Praktika. Viele ließen sich zum Thema Finanzierung und Sozialleistungen sowie zur Anerkennung oder Nachholung ihrer Schulabschlüsse beraten. Über Karriereplanung und Existenzgründung sprachen die Beraterinnen ebenfalls mit den Hilfesuchenden.

Bildungshaltestellen gibt es in den Ortsämtern Altstadt, Cotta, Neustadt, Pieschen und Prohlis. Sie sind dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr geöffnet. Auch außerhalb dieser Öffnungszeiten finden Beratungsgespräche nach Terminabsprache statt. Die Beraterinnen der Bildungshaltestellen sind montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr unter der Bildungshotline (03 51) 4 88 84 84 oder per E-Mail beratung@bildungsbahnen.de zu erreichen.

Bildungshotline
Telefon (03 51) 4 88 84 84
beratung@bildungsbahnen.de
www.bildungsbahnen.de

3D-Drucker für BSZ Elektrotechnik

Heute, 31. März, erhält das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik einen 3D-Drucker. Schenker ist die Firma INNEO Solution in Ellwangen. Der Drucker wird in der Fachschule der Fachrichtungen Maschinentechnik, Mechatronik und Elektrotechnik im Rahmen der CAD-Ausbildung (computergestütztes Konstruieren) eingesetzt.

Er ist so groß wie ein normaler Drucker für den Computer. Es werden aber keine üblichen bedruckten Blätter ausgegeben, sondern reale Objekte, welche vorher auf dem Computer konstruiert wurden.

Dieser völlig neue Drucker-typ kann im Klassenraum dreidimensionale Objekte und auch 3D-Modelle herstellen. So wird beispielsweise ein Zahnrad auf dem PC konstruiert und dann per Knopfdruck im Drucker in realer Größe aus PVC „produziert“ und kann danach sogar weiter bearbeitet werden.

Früher hat ein Konstrukteur beispielsweise ein Handygehäuse am Computer konstruiert. Daraufhin beauftragte er einen Formen- und Modellbauer, welcher aus Holz eine passende Form baute und diese ausgoss. Es entstand ein Modell. Entsprechend dieses jedoch nicht den Vorstellungen des Konstrukteurs, begann das selbe Spiel noch einmal.

Diese Arbeitsvorgänge kosteten sehr viel Zeit. Mit dem 3D-Drucker kann der Konstrukteur das Handygehäuse in wenigen Minuten selbst an seinem Arbeitsplatz erzeugen und spart zum einen viel Zeit und zum anderen auch die Beauftragung einer anderen Firma.

Mit der Schicht-für-Schicht-Technik werden einzelne Schichten mit einem Spezialkleber verbunden und die Konturen des Modells durch einen integrierten Plotter ausgeschnitten. Randbereiche ohne Geometrie werden mit einer Speziallösung schraffiert, damit bei der nächsten Lage das Kleben verhindert wird. Somit entsteht in kürzester Zeit ein robustes, flexibles und widerstandsfähiges Bauteil.

Durch die 3D-Druckmaschine kann nun der gesamte Konstruktionsprozess im Unterricht realisiert werden, was zu praxisnahem Unterricht auf modernstem Niveau führt.

Die Landeshauptstadt Dresden dankt der Firma INNEO Solution für die Schenkung.

Mädchenchöre singen Frühlingsmelodien

JugendKunstschule verkauft Karten für das Konzert im Palais Großer Garten

„So sei begrüßt vieltausendmal ...“, unter diesem Motto steht die Begegnung des Chores Muselfinkelcher aus Grevenmacher in Luxemburg und dem Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden. Sie geben zwei Konzerte.

Am Sonnabend, 9. April, 16 Uhr, sind sie im Palais Großer Garten zu erleben.

Am Sonntag, 10. April, 16 Uhr,

folgt ein weiteres Konzert im Jugendstilsaal des Parkhotels Bad Schandau. Es erklingen frühlingshafte Melodien aus Klassik, Romantik sowie zeitgemäße Jugendchorliteratur.

■ Karten für das Konzert im Palais Großer Garten:
JugendKunstschule Dresden
Telefon (03 51) 79 68 85 10

info@jks.dresden.de
Der Eintritt kostet acht bzw. fünf Euro.

■ Karten für das Konzert im Parkhotel Bad Schandau:
Parkhotel Bad Schandau
Telefon (03 50 22) 5 20
info@parkhotel-bad-schandau.de
Der Eintritt kostet fünf bzw. drei Euro.

Abbildungen zeigen Hochwasserschäden von 1845

Zur Recherche im Stadtarchiv (Teil 5)

Das Stadtarchiv Dresden ist eine der ältesten Einrichtungen der Stadt Dresden. Es ist das papierne Gedächtnis der Stadt mit ihrer über 800-jährigen Geschichte und es ist das zweitgrößte deutsche Stadtarchiv. Welche Bestände lagern hier? Wie können die Besucherinnen und Besucher Archivalien nutzen und was kostet das? Welchen Service bietet die Einrichtung? Diese Fragen beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs.

Von Christine Stade

Der 513 Meter Akten umfassende Bestand Ratsarchiv bietet eine Fülle von Informationen aus der Geschichte Dresdens. Darunter sind Bestimmungen für den Fischfang, für das Handwerk und Marktwesen, Unterlagen zum Wander- und Herbergswesen, zur

Herausbildung der Manufakturen, Fabriken und Banken sowie statistische Erhebungen über Bevölkerung, Fremdenverkehr und Kriminalität.

Erstaunlich ist, was über Bader, Chirurgen, Hebammen, ansteckende Krankheiten, Tierseuchen oder Arzneien überliefert ist. Eine gegen Seuchengefahr erlassene Stadtordnung aus dem Jahr 1577 fordert, „das todte Viehe, es sein

Dokumentiert. Während des Hochwassers im Frühjahr 1845 wurde die Augustusbrücke durch die auf der Elbe treibenden Eisschollen schwer beschädigt. Das von den Fluten fortgeschwemmte Kreuz konnte nicht wieder gefunden werden. Zeitweilig durfte die Brücke nur zu Fuß überquert werden. Wer von Altstadt nach Neustadt wollte, hatte den Fußweg zu nehmen. In umgekehrter Richtung war nur die Straße zu benutzen. Das Stehenbleiben auf der Brücke war unter Androhung der Verhaftung verboten. Abb.: Stadtarchiv

Huner, Enthen, Hunde, Katzen, Meuse und dergleichen, auch Fische und Krebse“ vor das Stadttor zu tragen und nicht auf die Gassen zu werfen. Mist und Jauche solle niemand auf die Gasse gießen. Jeder solle sich „des Harns oder Urins und ander unreiner Wasser auf die Gassen giessen, enthalten.“ Wir sollten uns lieber nicht ausmalen, welche Zustände damals in unserer Stadt geherrscht haben.

Zahlreiche Akten über die Elbe, die Elbeschifffahrt und alte Zollbestimmungen zeugen von den Dresdner Handelsbeziehungen, unter anderem mit Böhmen. Wer sich für Verkehrsgeschichte interessiert, kann Zeitdokumente über die Anfänge der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, über die Dresdner Straßenbahn und deren Vorläufer, die Pferdeisenbahn, betrachten. Natürlich gibt es auch Material über die Elb- und Eisenbahnbrücken. Die schweren Schäden der Augustusbrücke durch das Hochwasser 1845 sind sogar bildlich dokumentiert.

Für die Suche stehen teils handschriftliche, teils maschinenschriftliche Findmittel zur Verfügung, darunter ein veraltetes Schlagwortregister und eine Personenkartei. Wer diesen Bestand nutzen will, muss viel Zeit einplanen. Dafür erhält er die meisten Quellen als Original vorgelegt.

Stadtarchiv
Elisabeth-Boer-Straße 1
Telefon (03 51) 4 88 15 15
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag 9 bis 18 Uhr
Mittwoch 9 bis 16 Uhr
Donnerstag 9 bis 18 Uhr
(Lesesaal 9 bis 16 Uhr)
Freitag 9 bis 12 Uhr

Die Herkuleskeule feiert ihren 50. Geburtstag



Plakatiert. Das City-Light-Plakat, derzeit über 200-mal auf städtischen Werbeflächen zu sehen, lädt am 1. Mai, 18 Uhr, zur Geburtstagsgala ins Schauspielhaus ein.

Am 1. Mai wird die Dresdner Herkuleskeule 50 Jahre. Schon zu Mauerzeiten war dieses Kabarett ein Markenzeichen für brisantes Kabarett. Die satirischen Stücke von Wolfgang Schaller und Peter Ensikat, mit denen das Ensemble schon vor der Wende in München, Hamburg und Zürich gastierte, trafen dem vormundschaftlichen Staat DDR ins Mark.

Heute beweisen Brigitte Heinrich, Gloria Nowack, Birgit Schaller, Rainer Bursche, Erik Lehmann, Detlef Nier und Michael Rümmler und die Musiker Jens Wagner, Volker Fiebig und Thomas Wand unter Leitung ihres Chefs Wolfgang Schaller allabendlich, dass die „Keule“ zum Besten gehört, was es an Kabarett im Lande gibt. „Die berühmte Herkuleskeule, das Nonplusultra des Ostkabarets“, schrieb kürzlich der Spiegel. Ihren Geburtstag feiern die Kabarettisten am 1. Mai im Schauspielhaus mit vielen Gästen, die wie Dieter Hildebrandt, Wolfgang Stumph und Uwe Steimle seit Jahren mit der Herkuleskeule verbunden sind. Acht Programme stehen im Spielplan. „Leise flehen meine Glieder“ und „Cafe Sachen“ sind nach über 400 Vorstellungen längst Kult geworden, mit Philipp Schaller und Peter Ensikat schreibt der Künstlerische Leiter zurzeit an einem neuen Programm, das im Sommer auf die Bühne kommt. Nun lädt auch noch in einer Late-Night-Show die Jugend zu später Stunde Leute ein, die sich jung fühlen. Die Zukunft hat in der Herkuleskeule Perspektive.



Angebote in städtischen Bibliotheken

■ medien@age, Waisenhausstraße 8

Am Freitag, 1. April, 20 Uhr, liest Janne Teller aus dem Buch „Nichts – was im Leben wichtig ist“. „Nichts bedeutet irgendetwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.“ Mit diesem Satz schockiert Pierre seine Mitschüler, die daraufhin beschließen, ihrem nihilistischen Klassenkameraden das Gegenteil zu beweisen. Jeder opfert etwas, das für ihn von Bedeutung ist. Was harmlos beginnt, droht bald außer Kontrolle zu geraten. Nur Pierre bleibt unbeindruckt. Seine Mitschüler rächen sich auf brutale Weise.

Die Moderation übernimmt Thomas Petzold, ehemaliger Ressortleiter Kultur der Dresdner Neuesten Nachrichten. Der Eintritt ist frei.

■ Haupt- und Musikbibliothek, Freiburger Straße 35

Am Dienstag, 5. April, 20 Uhr, stellt Beatrice von Weizsäcker ihr neues Buch „Die Unvollendete – Deutschland zwischen Einheit und Zweifeln“ vor. Die Tochter des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker resümiert darin 20 Jahre staatliche Einheit. Die Moderation übernimmt Heinz Eggert, Sächsischer Innenminister a. D.

Der Eintritt kostet sechs Euro. Information und Anmeldung erfolgen über die Volkshochschule Dresden, Telefon (03 51) 25 44 00 oder www.vhs-dresden.de

■ Bibliothek Langebrück, Weißiger Straße 5

Am Mittwoch, 6. April, 19 Uhr, lädt Frank Fröhlich mit einem literarischen Gitarrenkonzert zu einem Streifzug durch die Welt der Gitarre ein. In Werken namhafter Autoren wie Wilhelm Busch und Heinrich Heine hat die Gitarre Eingang gefunden. In Verbindung mit einfühlsamen Kompositionen entstand ein musikalisch-literarisches Hör-Erlebnis. Fröhlich, 1964 geboren, ist einer der bekanntesten Akustik-Gitaristen Deutschlands.

Der Eintritt beträgt 4 bzw. 2,50 Euro. Bibliotheksbenutzer mit gültigem Leseausweis haben freien Eintritt.

Öffentliche Führungen im Stadtmuseum

Am Freitag, 1. April, 15 Uhr, lädt das Stadtmuseum, Wilsdruffer Straße 2, zu Führungen ein. Es geht durch die Ausstellungen „Dresden – 800 Jahre“ und „Klein(e) Garten Freuden. 100 Jahre Kleingartenbewegung in Dresden 1911 bis 2011“.

Kunstnatur-Lebensspur

Neue Ausstellung in der Galerie 2. Stock öffnet am 6. April

Am Mittwoch, 6. April, eröffnet Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau 18 Uhr in der Galerie 2. Stock im Rathaus Dr.-Külz-Ring 19 die zweite Ausstellung der einjährigen Ausstellungsreihe „Spiegelfeld Dresden“ – danach führt die Kunsthistorikerin Astrid Petermeier in die Ausstellung „Kunstnatur-Lebensspur“ ein. Musikalisch gestaltet wird die Eröffnung von der Band „Hannelore Dorschkopf“ mit Stepptanz und Percussion. Geboten wird auch eine „Flut“ genannte Aktion mit



Ausgestellt. „numerische Interferenz“ von Lutz Fleischer, 2006.

Claudia Reh und Matthias Jackisch (Lichtmalerei & Steinflöte).

Die Ausstellung zeigt Werke von vier Künstlern der freien Künstlergruppe „Zwölf Nischen“: Lutz Fleischer, Dirk Fröhlich, Matthias Jackisch und Claudia Reh. Sie sind Grenzgänger zwischen Kunst und Leben, wobei ihre Arbeiten mehr als nur an die Nischenwand gebannt, in sich geschlossene, künstlerisch-ästhetische Einheiten sind. Sie tragen Mitteilung und Sinn in sich, überbrücken zeitliche Abläufe und weisen in der gestalterischen Kraft auf Formen gesteigerten Lebendigseins hin. So wird Kunst zum Deutungsträger, zu einer Zwischenform menschlichen Seins. Das Ausstellungsthema „Kunstnatur-Lebensspur“ umschreibt die enge Verzahnung von Kunst und Leben: Das Leben erschafft die Kunst. Leben wird dabei als Aktion begriffen, aber auch als in die Umwelt projizierte Suche, durch die Kunst gefunden, geformt und erschaffen wird. Es ist ein Finden, um zu geben und zu ordnen – ein Zwiegespräch zwischen Leben und Kunst. Jeder der vier Künstler setzt dabei einen anderen Schwerpunkt.

Die Ausstellung kann vom 7. April bis 24. Juni besucht werden. Geöffnet ist die Galerie 2. Stock montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

50 Jahre Kultur im Putjatinhaus

Rathaus Leuben zeigt neue Ausstellung

Bis 13. Mai zeigt das Rathaus Leuben, Hertzstraße 23, im Bürgersaal die Ausstellung „50 Jahre Kultur im Putjatinhaus“.

Seit 50 Jahren ist das Putjatinhaus auf der Meußlitzer Straße 83 in Kleinzschachwitz ein Ort kulturellen Schaffens. In der DDR war es ein Klub- und Kulturhaus. Der Förderverein gründete sich nach der Wende mit dem Ziel, das Stadtteilkulturhaus mit seinen Angeboten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Ausstellung gibt Einblicke in Zirkel, Veranstaltungen sowie Geselligkeiten und zeigt Dokumente. Sie kann montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden, der Eintritt ist frei.

Anlässlich des Jubiläums lädt das Putjatinhaus zu einer Feier am Sonnabend, 28. Mai, 16 Uhr, ein. Der Eintritt ist frei.



Putjatinhaus. Das Haus mit einem fast bis zur Erde reichenden Spitzdach und einer Fassadengestaltung im altrussischen Stil entstand 1822/23. Foto: Archiv

Philharmonie spielt in der Frauenkirche

Am Sonnabend, 2. April, 20 Uhr, gibt die Dresdner Philharmonie ein Konzert in der Frauenkirche. Es erklingen von Ralph Vaughan Williams „Fantasia on a theme by Thomas Tallis“, von Benjamin Britten „Les Illuminations“ op. 18 für hohe Stimme und Streicher sowie von Wolfgang Amadeus Mozart die Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV425 „Linzer“. Es dirigiert Sir Neville Marriner. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.dresdnerphilharmonie.de.

Konzert mit polnischer Klassik

Zu einem romantischen Nachmittagskonzert mit polnischer Klassik am Sonnabend, 2. April, 16 Uhr, lädt das Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, ein. Es erklingt Musik von Komponisten, die während der Romantik in Polen wirkten, zum Beispiel Stanisław Moniuszko (1819 bis 1872), Ignacy Jan Paderewski (1860 bis 1941) und Karol Szymanowski (1882 bis 1937). Arien aus den Opern „Halka“, „Manru“ und „König Roger“ stehen auf dem Programm des Konzertes. Es musizieren die Warschauer Künstler Marcin Dominik Gluch, Piano, und Anna Kostrzyńska, Gesang.

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Der Eintritt kostet acht bzw. sechs Euro.

Vortrag mit Musik im Webermuseum

Das Carl-Maria-von-Weber-Museum, Dresdner Straße 44, lädt am Sonntag, 3. April, 15 Uhr, zu einem Vortrag mit Musik über Heinrich Marschner ein. Referent ist der Musikwissenschaftler, Professor Dr. Hans John. Die musikalische Gestaltung übernehmen die Sopranistin Heike Peetz und die Gitarristin Elke Jahn.

Ab 1824 war Heinrich Marschner unter Carl Maria von Weber in Dresden Kapellmeister. Bereits 1820 hatte er seine Opern „Heinrich IV.“ und „D' Aubigné“ am Hoftheater uraufgeführt. Mit den Opern „Der Vampyr“, „Der Tempel“ und „Die Jüdin“ sowie „Hans Heiling“ schuf Marschner Werke, mit denen er erfolgreich war, die aber durch Giacomo Meyerbeers und Richard Wagners Opernerfolge von den Bühnen verdrängt wurden.

Der Eintritt zur Veranstaltung kostet sechs bzw. acht Euro.

Dresdnerinnen und Dresdener sind in Zukunft mehr unterwegs



Bürgermeister Jörn Marx stellte in einer Pressekonferenz erste Ergebnisse der Verkehrsprognose 2025 für die Landeshauptstadt Dresden vor.

Im Binnenverkehr Dresden wird folgende Entwicklungen prognostiziert: Die Gesamtzahl der Wege, die alle Dresdner täglich zurücklegen, steigt gegenüber der letzten Prognose 2020 um etwa 1,1 Prozent. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Bevölkerungszahl zurückzuführen. Auffällig ist hierbei, dass die Zahl der Wege mit dem Fahrrad stark steigt, die Zahl der Fußwege deutlich abnimmt. Beim Kfz-Verkehr stellt sich ein geringer Rückgang und beim ÖPNV ein geringer Zuwachs der Wegeanzahl ein.

Die prozentuale Verkehrsmittelnutzung („Modal Split“) für alle in Dresden beginnenden Wege ändert sich zwischen Analyse 2008

Mobilität in Dresden.

Abb: Andreas Tampe

und Prognose 2025 wie folgt: zu Fuß minus 0,9 Prozent, Fahrrad minus 0,2 Prozent, ÖPNV plus ein Prozent, Kfz plus 0,1 Prozent. Diese Unterschiede lassen sich auf Veränderungen der Verkehrsinfrastruktur und die Entwicklung der Raumstrukturdaten zurückführen. Nach dieser Prognose wird sich die Verkehrsbelastung auf Dresdens Straßenhauptnetz durchschnittlich um zwei Prozent erhöhen. Allerdings gibt die Verkehrsentwicklung von plus zwei Prozent im Dresdner Straßenhauptnetz nur die durchschnittliche Entwicklung wieder.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen der DVB ist insgesamt leicht ansteigend. Dies spiegelt sich in den Linienbeförderungsfällen wider. In Bezug auf die

Verkehrssysteme Straßenbahn und Bus stellt sich die Entwicklung aber uneinheitlich dar. Die Beförderungszahlen der Straßenbahn steigen, wogegen der Bus an Fahrgästen verliert. Der geplante Ausbau im Dresdner Straßenbahnnetz ist Hauptursache für diese Entwicklung. Stark genutzte Buslinien werden durch die Straßenbahn ersetzt. Die Entwicklung der Umsteigeranteile zeigt eine leichte Abnahme. Auch hier trägt der geplante Ausbau im Dresdner Straßenbahnnetz mit mehr Direktverbindungen zur Entwicklung bei. Der Übersteigeranteil zur DVB nimmt zu, was vor allem auf die geplante Taktverdichtung im S-Bahn-Verkehr und Verbesserungen im Regionalverkehr zurückgeführt wird.

Das aktuelle Verkehrsmodell Dresden 2025 entwickelten Fachleute auf der Grundlage von neuen Forschungsergebnissen, einer verbesserten und aktualisierten Datenbasis, von aktualisierten Erkenntnissen der absehbaren Entwicklung und nicht zuletzt der Erfahrungen aus der Arbeit mit den beiden vorangegangenen Verkehrsmodellen 2015 und 2020. Hinsichtlich seiner Detailliertheit und Realitätsnähe verbesserten es die Fachleute weiter. Strukturelle Änderungen, wie der absehbare demografische Wandel, konnten gut abgebildet werden. Die Ergebnisse sind plausibel.

Seit 2001 verfügt Dresden über ein Verkehrsmodell, welches sämtliche Planverfahren mit Prognosedaten bedient.

Aktuell ist seit September 2010 das Verkehrsmodell 2025. In Kooperation mit der Verkehrsbetriebe AG wird hier der Fußgänger- und Radverkehr, der motorisierte Individualverkehr, der öffentliche Personenverkehr sowie der straßengebundene Wirtschaftsverkehr abgebildet.

Sommer-Öffnungszeiten der Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Dresden öffnen mit Beginn der Sommerzeit länger. Das betrifft die kommunalen als auch die im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden veranstalteten Wochenmärkte.

Auf dem Altmarkt schließen die Händler von Dienstag bis Freitag erst um 18 Uhr. Auch auf dem Schillerplatz ist Dienstag und Donnerstag bis 18 Uhr Markt. Der freitags stattfindende Sachsenmarkt auf der Lingnerallee öffnet wieder bis 17 Uhr.

Die folgenden Marktzeiten gelten bis zum Ende der Sommerzeit am 30. Oktober.

Weitere Informationen stehen im Internet im Marktkalender unter www.dresden.de/maerkte.

■ Kommunale Wochenmärkte

■ Altmarkt

Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend 10 bis 16 Uhr

■ Münchner Platz

Mittwoch 8 bis 13 Uhr

■ Sachsenmarkt Lingnerallee

Freitag 8 bis 17 Uhr

■ Schillerplatz

Dienstag, Donnerstag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend 8 bis 12 Uhr

■ Wochenmärkte im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden

■ Alaunplatz

Donnerstag 9 bis 17 Uhr

Sonnabend 8 bis 12 Uhr

■ Dresdner Bauernmarkt Königstraße

Mittwoch 9 bis 17 Uhr

Sonnabend 9 bis 13 Uhr

■ Hellerau

Freitag 9 bis 17 Uhr

■ Kopernikusstraße

Donnerstag 8 bis 17 Uhr

■ Jacob-Winter-Platz

Montag, Mittwoch, Freitag
9 bis 18 Uhr

■ Reißigerstraße

Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr

■ Stralsunder Straße

Donnerstag 8 bis 17 Uhr

Podiumsdiskussion zu Kleingärten

Am Donnerstag, 7. April, 18 Uhr, lädt das Stadtmuseum, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), zu einer Podiumsdiskussion ein. Es geht um Dresdner Kleingärten in den 1990er Jahren. Gesprächspartner sind Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D. und Heinz Kasper, ehemaliger Vorsitzender vom Stadtverband der Gartenfreunde.

Bewohnerparkbereich Königstraße wird erweitert

Einwohnerinnen und Einwohner mit einem behördlich gemeldeten Wohnsitz auf der Rähnitzgasse, dem Obergraben, dem Neustädter Markt Haus-Nr. 1 bis 7, der Großen Meißner Straße Haus-Nr. 4 bis 16, der Hauptstraße Haus-Nr. 1 bis 23 und An der Dreikönigskirche 1 bis

12 können künftig im Bewohnerparkbereich Nr. 8 (Königstraße) parken, wenn sie im Besitz eines entsprechenden Bewohnerparkausweises sind.

Sie können sich diesen ab sofort in der Abteilung Straßenverkehrsbehörde des Straßen- und

Tiefbauamts auf der Lingnerallee 3, Südeingang (hinter der Cityherberge), 2. Etage, Zimmer 5232, ausstellen lassen. Die Sprechzeiten sind Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr sowie Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Kaum Akzeptanz beim und für den „HaiDog“

Nach einjährigem Probelauf des Modellprojekts „HaiDog“ lautet die Bilanz der Stadt: Die neuen „HaiDog“-Behälter fanden kaum Akzeptanz in der Bevölkerung und verbessern die Sauberkeit auf Dresdens Straßen und Gehwegen nur geringfügig. Insgesamt 28 HaiDogs ergänzten die bereits aufgestellten 45 städtischen Beutelspender. Mit ihrer Multifunktions-Nutzung sollten die Papierkörbe vor allem den Hundebesitzern helfen, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner besser zu beseitigen.

Die neuen Behälter zeichnen sich neben dem klassischen Beutelspender durch ein deutlich größeres Fassungsvermögen sowohl für Hundekot als auch für Unterwegsabfälle aus. Die spitze Lasche – der „Haizahn“ – verhindert dabei das Einwerfen von größeren Abfallbeuteln, wie zum Beispiel Hausmüll, der in die Restabfalltonne gehört. Zudem verfügen die HaiDogs zusätzlich über einen Aschenbecher und sind besser vor Vandalismus geschützt. Das Edelstahlgehäuse bietet einen stabilen Stand, wodurch Beschädigungen vermieden werden. Außerdem können unerwünschte Graffiti und Beklebungen einfacher entfernt werden.

Auch der Beuterverbrauch und -missbrauch wurde durch das gleichzeitige Herausziehen von maximal zwei Hundebeuteln reduziert. Die Anschaffungs- und Baukosten für die HaiDogs betrugen insgesamt rund 60 000 Euro, die der Vermieter der Behälter, die Stadtreinigung Dresden GmbH, übernahm. Der Stadt entstehen für die Anmietung und Bewirtschaftung der HaiDogs derzeit jährlich Kosten in Höhe von rund 29 000 Euro.

Die Dresdner nutzten die HaiDogs vor allem im Hechtviertel, am Niedersiedlitzer Flutgraben und im Rothermundtpark in Gruna. Hingegen fanden sie in Löbtau, der Kurt-Frölich-Straße in Strehlen und in Dresdner Außenbezirken weniger Beachtung.

Jetzt prüft die Stadt, ob das Projekt trotz der ernüchternden Bilanz fortgeführt wird und weitere HaiDogs in Dresden installiert werden. Denn obwohl sie – zumindest bisher – kaum für weniger Hundekot auf Gehwegen sorgen, könnten sie durch ihre Kombination aus Beutelspender, Papierkorb und Aschenbecher die Sauberkeit insgesamt verbessern helfen.

Wohin mit Pflanzenabfällen?



Viele Dresdner nutzen die ersten Frühlingstage, um ihren Garten in Schuss zu bringen. Dabei fallen oft viele pflanzliche Abfälle an, deren korrekte Entsorgung immer wieder Fragen aufwirft.

Pflanzenabfälle sollten möglichst kompostiert oder in der Hausbiotonne entsorgt werden. Die Abfälle können auch zum Wertstoffhof gebracht oder in den gesondert bereitgestellten Sammelbehältern entsorgt werden. Nähere Informationen hierzu sind dem aktuellen Abfallkalender der Landeshauptstadt sowie dem Informationsblatt „Wohin mit Pflanzenabfällen und Grünschnitt“ (unter www.dresden.de/anliegen, Stichwort Grünschnitt) zu entnehmen.

Laut „Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Entsorgung von pflanzlichen Ab-

Abfälle richtig entsorgt.

Foto: Archiv

fällen“ ist dem Verrotten, Untergraben oder Kompostieren dieser Reststoffe der Vorrang zu geben. Ist diese Möglichkeit im privaten Umfeld nicht gegeben, so sind Gehölzschnitt, Grünabfälle und Laub dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu überlassen. Die Abfallwirtschaftssatzung der Landeshauptstadt bestimmt, Pflanzenabfälle bei den dafür vorgesehen Annahmestellen abzugeben.

Die Landeshauptstadt Dresden schließt sich so der Empfehlung des Bundesumweltamtes an, das Verbrennen von Pflanzenabfällen zu vermeiden. „Daher ist die in der sächsischen Pflanzenabfallverordnung vorgesehene Ausnahmeregelung für das Verbrennen von Gartenabfällen in den Monaten April und Oktober für Dresden nicht zutreffend“, erklärt Margit Reichert, zuständige Sachgebietsleiterin im Umweltamt. „Der Gartenfeuerquell enthält neben zahlreichen Schadstoffen auch viel Feinstaub, so dass es zur Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte kommen kann“, warnt Margit Reichert.

Für Kleingärten ist das Verbrennen von kompostierbaren Abfällen, Gehölzen und Laub ganzjährig untersagt. Das ist in der Kleingarten-Rahmenordnung der Landeshauptstadt Dresden verankert.

In der Rubrik im Internet ist eine Auflistung der Annahmestellen im Stadtgebiet zu finden. Die Annahmegebühren für Pflanzenabfälle betragen 2,50 Euro pro Kubikmeter bzw. für Kleinmengen jeweils 0,50 Euro pro 0,2 Kubikmeter.

www.dresden.de/abfall
Rubrik Abfallberatung



Bauarbeiten an der Waldschlösschenbrücke

■ Brücke und linkselbische Straßenanschlüsse

An der Vorlandbrücke im Altstädter Bereich geht die Montage der Krag- und Längsträger für die späteren Geh- und Radwege weiter. Weiterhin verschweißen die Arbeiter die Bogenfüße fest mit dem jeweiligen Bogen sowohl auf der Altstädter als auch auf der Neustädter Seite. Mit dem Verschweißen der Bogenfüße wird parallel der Überspannverband – eine Hilfskonstruktion, die zusätzliche Kräfte beim Verschieben des Stromfeldes aufgenommen hatte – abgebaut. Nach Abschluss dieser Arbeiten folgt auf beiden Seiten der Einbau der Hauptträger-Passstücke als Verbindung zwischen dem Stromfeld und den Vorlandbrücken.

■ Tunnelbau und Straßenanschlüsse

Nach dem Asphalteinbau in den zwei Haupttunnelröhren und dem Nebentunnel West verlegen die Arbeiter nun die Kabel und montieren die technischen Einrichtungen.

An der Rampe des Nebentunnels West erfolgen Bewehrungs- und Schalungsarbeiten. Im Nebentunnel Ost und im Betriebsgebäude gehen die Arbeiten an der Tunnelausrüstung weiter. Auf der Stauffenbergallee bewehren und betonieren die Arbeiter die Pfahlkopfbalken der Tunnelrampe. Auf der Waldschlösschenstraße setzen sich die Arbeiten an den Grundstückseinfriedungen fort. Auf der Radeberger Straße stellen die Arbeiter das Fundament für die Stützwand auf der nördlichen Straßenseite her.

■ Verkehrshinweise

Das Käthe-Kollwitz-Ufer ist im Baustellenbereich wieder vollständig für den Verkehr frei gegeben. Auf der Altstädter Seite bleibt die ausgeschilderte Umfahungsstrecke für den Elberadweg bis auf Weiteres aktiv. Die Waldschlösschenstraße ist nur für Anlieger freigegeben.

Vermittlungswochenende im Tierheim

Am kommenden Wochenende, 2. und 3. April, öffnet das Tierheim zum Vermittlungswochenende in der Zeit jeweils von 13 bis 15 Uhr seine Türen.

Telefon (03 51) 4 52 03 52
tierheim@dresden.de
www.dresden.de/tierheim





Das passt Ihnen ganz sicher!

Infos über unsere attraktiven Komplettpakete zum sofortigen Start:



Größenhafter Str. 83 01127 Dresden, Tel. +49 (0)351 811 264
info@ak-system.de

Lukrative Komplettpakete
Finanzbuchhaltung mit Offener Posten Buchhaltung Mahnwesen
ab **550,00 Euro** (zzgl. MwSt.)
alle Hingucker auch unter www.ak-system.de

SBS Rewe plus® - Finanzsoftware maßgeschneidert.



Zum 20. Todestag von Jorge Gomondai

Ist Rassismus für Dresden noch ein Thema?

Am 6. April vor 20 Jahren wurde der Mosambikaner Jorge Gomondai Opfer von Menschen, die es nicht ertragen können, mit Menschen anderer Hautfarbe in einer Straßenbahn zu fahren. Wer erinnert sich noch an diesen sinnlosen Tod aus rassistischen Motiven? Wir alle tragen mit unserem Verhalten dazu bei, wie Menschen miteinander in einer demokratischen Gesellschaft leben und wie sie Verantwortung füreinander übernehmen.

Woher kommt diese Angst vor dem Fremden, warum sind wir Neuem gegenüber nicht offen, eher skeptisch und zögerlich?

„Unsere Gesellschaft braucht das Engagement für die Stärkung und Anerkennung von Zivilcourage im Alltag, für die gleichberech-

tigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben, für ein klares Bekenntnis gegen rassistische und rechtsextreme Gewalt sowie für ein konsequentes Vorgehen gegen jede Anzeichen menschenverachtender Haltungen“, erklärt Dr. Uta Kruse, Integrations- und Ausländerbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden.

Mit Veranstaltungen rufen der Vorbereitungskreis Gomondai Gedenktag 2011 sowie die Integrations- und Ausländerbeauftragte, Dr. Uta Kruse, zum Nach- und Gedenken auf:

■ Montag, 4. April, 19.30 Uhr: Film „Jorge – Tod eines Vertragsarbeiters“ im Programm Kino Ost

■ Mittwoch, 6. April, 16 Uhr: Ökumenisches Gebet in der Dreikönigskirche

■ Mittwoch, 6. April, 17 Uhr: Kundgebung am Gedenkstein mit dem Sächsischen Ausländerbeauftragten, Prof. Dr. Martin Gillo

■ Donnerstag, 7. April, 19 Uhr: Podiumsdiskussion zum Thema: „20 Jahre danach – Ist Rassismus in Dresden noch ein Thema?“ im Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, Festsaal

■ Freitag, 9. April, 19 Uhr: Benefizveranstaltung für die Familie Gomondai mit Lesung, Filmvorführung und Konzert im Kulturhaus, Rudolfstraße 13 b

■ Freitag, 9. April, 15 Uhr: Demonstration, Treffpunkt: Gomondai-Gedenkstein mit Einleitungsredebeitrag

Beckensenkung und Inkontinenz

Die nächste Sonnabendakademie findet statt am 2. April, 10 Uhr im Festsaal des Marcolini-Palais, Friedrichstraße 41. Thema ist Inkontinenz und Beckenbodensenkung. Dr. Markus Grebe, Chefarzt der Frauenklinik und Leiter des Beckenbodenzentrums Dresden-Friedrichstadt, spricht über Ursachen und Therapiemöglichkeiten. Der Eintritt ist frei und für die Fragen der Besucher bleibt ausreichend Zeit. Viele Menschen leiden an Inkontinenz und Beckenbodensenkung, doch niemand spricht darüber. Dabei ist nach aktuellen Studien beinahe jeder zweite ältere Mensch von diesem Problem betroffen. Bis zu 20 Prozent aller Frauen und bis zu zehn Prozent der Männer bedürfen im fortgeschrittenen Alter einer operativen Therapie ihrer Inkontinenz oder Senkung.

Dresdner Heidefriedhof besteht seit 75 Jahren



Eingang des Heidefriedhofes.

Foto: Uwe Fischer

Einzelnen und in Reihen findet man die Grabstellen. Sie sollen den Charakter des Waldes nicht stören ...“ (Dresdner Neueste Nachrichten vom 12. Dezember 1936).

Grabfelder für Erdbestattungen folgten, so dass am 20. November 1937 die erste Beerdigung stattfand. Bis heute erhalten blieb eine symmetrische Struktur in der Anordnung der Grabfelder, welche die Orientierung auf dem Friedhof erleichtert.

Auf dem Heidefriedhof fanden die Opfer der Bombenangriffe vom 13./14. Februar 1945 in acht Massengräber auf dem 1943/44 vorgesehenen Ehrenhain ihre letzte Ruhe, ebenso die Asche der Verstorbenen vom Altmarkt.

Die Gestaltung des Ehrenhains erfolgte ab dem Jahr 1948. Das räumliche Konzept stammt vom Architekten Kurt Röthig vom Stadtbauamt, für die pflanzliche Gestaltung waren Karl Girt und Duglore Goldammer vom Stadtgartenamt federführend. Der Dresdner Bildhauer Werner Hempel realisierte die Natursteinarbeiten.

Zu den bedeutenden Grabmälern gehört auch die überdimensionale Plastik eines „Samenkornes“, geschaffen vom Künstler Rudolf Sitté. Dieses Kunstwerk zierte auch heute noch die erste Urnengemeinschaftsanlage auf dem Heidefriedhof.

Am Sonntag, 3. April, findet eine Sonderveranstaltung anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Heidefriedhofs in der Dresdner Jungen Heide statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu den kostenfreien Veranstaltungen auf dem Heidefriedhof eingeladen. Um 10.30 Uhr hält der Leiter vom Heidefriedhof, Mario Fischer, einen Vortrag zum Thema „Visionen, Planungen und Realität – ein Friedhof wird vorgestellt“. Die Veranstaltung findet in der Feierhalle statt. Anschließend, ab 11 Uhr, führen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gäste zu besonderen Grabmälern und Persönlichkeiten. Gegen 12 Uhr weihen der Betriebsleiter Robert Arnrich und Friedhofsleiter Mario Fischer den neuen Ausstellungsraum ein.

Erste Planungen zum Bau einer Friedhofsanlage reichen bis in das Jahr 1913 zurück. Der Stadtbaurat Hans Erlwein plante einen 75 Hektar großen Zentralfriedhof. Dieses

Vorhaben war nicht auf einmal zu realisieren. Und so wurden zuerst Grabfelder für Urnenbeisetzungen angelegt, welche ab dem Jahr 1936 zur Verfügung standen. Die Friedhofsanlage wurde durch die Anpflanzung zahlreicher Sträucher, mehrerer zehntausend Heidepflanzen, an den bestehenden Kiefernwald angepasst, so dass ein Waldfriedhof geschaffen wurde, welcher dem Zeitgeist seiner Entstehung entsprach. Auch die Presse war voll des Lobes und berichtete über die Friedhofsanlage: „Die Dezebersonne flimmert durch das dunkelgrüne Gezweig der Kiefern. Gradlinig und sauber ziehen sich die Wege durch das Gelände der Jungen Heide, von der ein großer Teil zum Waldfriedhof umgestaltet wurde. Schon ragen da und dort unter Birken und Kiefern Grabsteine, Kreuze auf. Es haben bereits einige Beisetzungen auf diesem neuen Friedhof stattgefunden – Beisetzungen von Urnen.

Hilfe für Menschen mit chronischer Erschöpfung

In Dresden entsteht eine neue Selbsthilfegruppe für Menschen mit chronischem Erschöpfungssyndrom. Daran Erkrankte leiden unter einer andauernden lähmenden Antriebslosigkeit und Schwäche, die Körper und Seele erfasst. Schon kleinste, für Gesunde unbedeutende Anstrengungen lösen eine tiefe Abgeschlagenheit aus. Die Lebensqualität ist über längere Zeit eingeschränkt. Auch für die Angehörigen ist der Umgang mit dem Familienmitglied nicht einfach.

Selbsthilfe kann daher ein sinnvoller Weg sein, besser mit der Situation umzugehen und über die ärztliche Betreuung hinaus mit anderen betroffenen Personen Kontakt und Austausch zu finden. Zur Gründung der neuen Dresdner Gruppe sind noch Mitglieder willkommen. Sie steht sowohl Patienten als auch Angehörigen offen und wird als Regionalgruppe des Bundesverbandes Fatigatio e. V. fachlich unterstützt. Ein erstes Treffen findet am Dienstag, 5. April, 14 bis 16 Uhr in den Räumen der städtischen Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen KISS. Interessierte werden gebeten, sich vorher bei KISS anzumelden

KISS
Ehrlichstraße 3
Telefon (03 51) 2 06 19 85
kiss-dresden@t-online.de



Öffentliche Ausschreibung

Gestaltung und Herstellung einer Broschüre für Seniorinnen/Senioren

Die Landeshauptstadt Dresden schreibt den Auftrag zur Gestaltung, Herstellung und Lieferung einer Broschüre aus. Es handelt sich um die 7. aktualisierte Auflage des Wegweisers „Herbstzeit“ der Landeshauptstadt Dresden. Der Wegweiser richtet sich an Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen.

Die Broschüre soll über Anzeigen teilfinanziert werden.

■ Titel: Herbstzeit – Ein Wegweiser für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen

■ Format: DIN A5

■ Farbe: 4/4-farbig (Eurokala)

■ Umschlag: 4 Seiten, 4/4-farbig

■ Umfang: ca. 104 Seiten – davon 4 Seiten Umschlag (U 2 und U 3 für Anzeigen) und ca. 100 Seiten Inhalt (davon ca. 83 Seiten Text und ca. 17 Seiten Anzeigen)

■ Inhalt: ca. 100 Seiten, ca. 83 Seiten 1/1-farbig und ca. 17 Seiten 4/4-farbig

■ Papier: Umschlag: Bilderdruck

weiß matt 200 g/qm; Inhalt: Bilderdruck weiß matt 100 g/qm

■ Verarbeitung: Klebebindung

Auflage: 20 000 Stück

■ Lieferung: handlich in beschrifteten Kartons zu gleichen Stückzahlen verpackt, frei Verwendungsstelle an eine Adresse in Dresden

Der Inhalt der Broschüre besteht aus Text, der elektronisch erfasst übergeben wird und nach dem Gestaltungshandbuch der Landeshauptstadt Dresden zu setzen ist. Die Titelgestaltung ist ebenfalls auf Grundlage des Gestaltungshandbuches zu leisten.

■ Zu den Anzeigen: Die Anzeigen dürfen den Interessen der Landeshauptstadt Dresden und dem Anliegen der Broschüre nicht widersprechen. Die Anzeigenseiten sind zu kennzeichnen, ganzseitig zu füllen und ausschließlich linksseitig zu platzieren, nicht jedoch neben dem Vorwort.

Ihr Angebot wird auf die einzelnen Positionen aufgeschlüsselt erwartet.

1. Gestaltung (inkl. Titel) nach städtischem Gestaltungshandbuch

2. Satz

3. Proof

4. Druck/Verarbeitung

5. Daten-CD (MAC-Format, Word-Datei und pdf-Datei)

6. Gesamtkosten (netto/brutto), die Mehrwertsteuer ist auszuweisen

7. Gegenfinanzierung durch Anzeigen

8. Restkosten (netto/brutto)

Angebotsfrist: 13. April 2011

Nebenangebote in Verbindung mit dem Hauptangebot werden zugelassen.

In den Gesamtkosten enthalten ist die Einräumung von Nutzungsrechten gemäß § 31 Abs. 3 UrhG in der Weise, dass das Werk allein von der Stadt für den im Auftrag beschriebenen Zweck sowie für sämtliche daraus abgeleitete Anwendungen (zum Beispiel gedruckte und elektronische Produkte) genutzt werden kann. Mit

der Angebotsabgabe unterliegt der Bieter auch den Bedingungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27 VOL/A).

Ihr schriftliches Angebot (kein Fax, keine E-Mail) ist in Deutsch im verschlossenen Umschlag mit dem Kennwort „Herbstzeit“ versehen, zu richten an: Landeshauptstadt Dresden, Büro der Oberbürgermeisterin, zu Händen Susanne Greve, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden (bei persönlicher Abgabe: Sekretariat, Rathaus Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden, 2. Etage, Zimmer 2). Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Angebotsunterlagen fristgemäß, vollständig und unterschrieben sind. Maßgebend für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteingangs bei der Landeshauptstadt Dresden.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet Julia Eberth unter Telefonnummer (03 51) 4 88 26 09 und E-Mail jheberth@dresden.de, Sekretariat Telefonnummer (03 51) 4 88 23 90.

SDV · 13/2011 · Verlagsveröffentlichung

Nun stottert Georg VI. auch im KIF – in seiner Muttersprache

THE KING'S SPEECH in Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Im derzeitigen Angebot an großartigen und anspruchsvollen Filmen ist **THE KING'S SPEECH** das Sahnehäubchen auf der Torte. Vier Oscars sind der verdiente Lohn. Albert ist der Bruder des britischen Thronfolgers, ein echter Familienmensch und Stotterer. Nach unzähligen erfolglosen Therapieversuchen bittet seine liebevolle Frau den unkonventionellen Australier Lionel Logue (Geoffrey Rush) um Hilfe. Dem gelingt es, durch seine provo-



kante Art den schüchternen Adligen (Colin Firth) aus der Reserve zu locken. Trotz zahlreicher Rückschläge, auch provoziert durch seinen Bruder Edward, führt Logue Albert zu souveräner Rede. Zwischen den ungleichen Männern entsteht eine Sympathie, die auch noch andauert, nachdem Albert als englischer König George VI. längst auf dem britischen Thron Platz genommen hat.

Tom Hoppers überaus menschliche Geschichte um Freundschaft, Verantwortung

und persönliche Dramen auf offizieller Bühne beruht auf einer wahren Begebenheit – seine beiden grandiosen Hauptdarsteller machen sie zu einem berührenden und ausgesprochen unterhaltsamen Kinoerlebnis. Dies stand lange Zeit in den Sternen, denn auf Wunsch der Königinmutter Elisabeth – der Witwe Georgs VI. – sollte der Film nicht zu ihren Lebzeiten entstehen. Englands heutige Königin, Elisabeth II. und Tochter Georg's VI. äußerte sich positiv und fand den Film „bewegend“.

"Wir bringen
DRESDEN
ins Fernsehen!"

Ihre
Franziska Wöllner
Moderatorin

DRESDEN
FERNSEHEN

...näher dran!

Drehscheibe Dresden - Montag bis Freitag stündlich ab 18 Uhr.

Sie interessieren sich für Werbung bei DRESDEN FERNSEHEN?
Wir beraten Sie gern.

Fernsehen in Dresden GmbH, Schandauer Straße 64, 01277 Dresden
Telefon: 0351 / 315 40 70 Fax: 0351 / 315 40 799 Mail: werbung@dresden-fernsehen.de



STADTRAT

Stadtrat beschließt Klage gegen die GAGFAH

Verpflichtung zur Andienung der Wohnungen an die Mieter vor einem Verkauf verletzt

Auf der Sitzung am 24. März entschied der Dresdner Stadtrat, dass die Landeshauptstadt Dresden Klage gegen die GAGFAH auf Zahlung von Vertragsstrafe einreicht. Der Stadtrat beschloss, dass die Stadt Ansprüche auf Vertragsstrafe wegen Verstößen gegen den Kaufvertrag zur Privatisierung der WOBA Dresden GmbH klageweise geltend macht, so die Beschlussempfehlung der Verwaltung. Nach dem Beschluss reicht die Stadt zeitnah die Klageschrift ein. Die Dauer der Verfahren ist derzeit noch nicht abzusehen. Im Zuge des WOBA-Verkaufs im

Jahre 2006 hatte die GAGFAH nicht nur die Pflicht übernommen, Wohnungen vor Verkauf an Dritte den Mietern anzubieten, sondern auch diese Andienungspflicht beim Verkauf von ganzen Häusern an Käufer weiterzugeben und diese Käufer zu verpflichten, diese Andienungspflicht sowie die Weitergabepflicht als solche wiederum an weitere Käufer weiterzugeben. Diese Vertragskonstruktion wurde gewählt, um die Verpflichtung zur Andienung der Wohnungen an die Mieter in der Veräußerungskette nicht abreißen zu lassen. Außerdem

hatte die GAGFAH die Zahlung empfindlicher Vertragsstrafen für den Fall der Verletzung der Andienungspflicht sowie der Weitergabepflicht übernommen und sich verpflichtet, diese Vertragsstrafenverpflichtung an den jeweiligen Käufer ganzer Häuser weiterzugeben sowie diese Pflicht zur Weitergabe der Vertragsstrafenversprechen ebenfalls weiterzugeben, falls die Käufer diese Wohnobjekte abermals verkaufen. Die Stadt hat festgestellt, dass die GAGFAH in einer Vielzahl von Verkaufsfällen gegen diese Verpflichtungen verstoßen hat.

Stellenausschreibung

Bewerbungen sind schriftlich (keine E-Mail) mit Angabe der Chiffre-Nr. und den vollständigen Bewerbungsunterlagen zu richten an: Landeshauptstadt Dresden, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden.

■ Rechtsamt im Geschäftsbe- reich Ordnung und Sicherheit

**Juristische Referentin/
Juristischer Referent**
Chiffre: 33110302

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Beratung aller Dienststellen der Stadt in Rechtsfragen aller Art mit Schwerpunktberatung
- Vertretung der Stadt in Gerichtsverfahren durch Schriftsatzanfertigung, Terminwahrnehmung, Vergleichsverhandlungen
- Erarbeitung von Rechtsgutach-

ten für städtische Dienststellen

- Unterstützung aller Dienststellen der Stadt in außergerichtlichen Streitverfahren

- Entscheidung zu Widersprüchen in Selbstverwaltungsangelegenheiten und Unterstützung der Fachämter bei der Widerspruchsbearbeitung

- Ausarbeitung und Prüfung von Vertragsentwürfen und Verträgen, sowie Unterstützung der Fachämter bei Vertragsverhandlungen

- Unterstützung der Ämter bei der Ausarbeitung von Satzungsentwürfen und Beschlussvorlagen, fertigen von diesbezüglichen Stellungnahmen

- außergerichtliche Korrespondenz mündlich sowie schriftlich mit Bürgern, Institutionen, Rechtsanwälten.

Voraussetzung ist der Abschluss

mit dem zweiten juristischen Staatsexamen.

Erwartet werden gute umfassende Rechtskenntnisse, vertiefte und durch berufliche Erfahrungen untersetzte Rechtskenntnisse in mindestens einem Spezialrechtsgebiet, begriffliches Denken, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit sowie Entscheidungsfähigkeit und Verhandlungsgeschick.

Die Vollzeitstelle ist nach TVöD, mit Entgeltgruppe E 13 bewertet. Die Stelle ist bis zum 30. Juni 2012 zu besetzen.

Bewerbungsfrist: 8. April 2011

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung mit Vorrang berücksichtigt.

Oberes Elbtal/Osterzge- birge: Planungsausschuss

Die 135. Sitzung des Planungsausschusses des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge (öffentlich) findet am Mittwoch, 4. Mai 2011, 16 Uhr, im Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) II. Etage, Casino, Meißner Straße 151a, 01445 Radebeul, statt. Tagungsordnung:

1. Eröffnung/Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in der Planungsregion
3. Teilfortschreibung des Regionalplans zur Windenergienutzung: Berichterstattung der Verbandsgeschäftsstelle zu den Arbeitsaufträgen der letzten Sitzung; Beratung und Beschlussfassung zu den Abwägungsergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens zwecks Weiterleitung an die Verbandsversammlung
4. Bekanntgaben/Anfragen

Beschluss des Finanzausschusses

Der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften beschloss am 14. März 2011:

Verteilung der zusätzlich bereitgestellten Mittel für die Investitionspauschale und die Verfügungsmittel der Ortschaften
V0913/11

1. Der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften beschließt die Verteilung der zusätzlich bereitgestellten Mittel für die Investitionspauschale und die Verfügungsmittel der Ortschaften für das Haushaltsjahr 2011 gemäß Anlage 1 zur Vorlage.

2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Verteilung der Mittel für das Haushaltsjahr 2012 analog anhand der Einwohnerzahlen zum 31. Dezember 2011 vorzunehmen.

Beschluss des Verwaltungsausschusses

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit beschloss am 28. März 2011:

Beförderung von Beamten
V0916/11

Der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit beschließt im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin die Beförderung der Amtlichen Tierärztin des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, Dr. Antje Schminke, zur Veterinäröberrätin (BesGr A 14) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.



Reisswolf Sachsen
Fischweg 14a
09114 Chemnitz
Telefon: 03 71-45 85 66 80



Ihr sicherer Partner für:



- ▶ **Aktenvernichtung**
- ▶ **Datenträgervernichtung**
- ▶ **Akteneinlagerung**



www.reisswolf-sachsen-thueringen.de

Ortsbeiräte und Ortschaftsräte tagen

Die Ortsbeiräte und Ortschaftsräte der Stadt laden die Dresdnerinnen und Dresdner zu ihren Sitzungen ein. Die nächsten Termine:

■ Plauen

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Plauen findet am Dienstag, 5. April, 17.30 Uhr, Ortsamt Plauen, Ratssaal, Nöthnitzer Straße 2, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Fortschreibungen des Fachplanes für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2011/2012 sowie des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

■ Loschwitz

Der Ortsbeirat Loschwitz trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 6. April, 17 Uhr, im Ortsamt Loschwitz, Beratungsraum, 2. Etage, Grundstraße 3. Die Ortsbeiräte befassen sich mit dem Fachplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2011/2012.

■ Cotta

Die Mitglieder des Ortsbeirates Cotta tagen am Donnerstag, 7. April, 18 Uhr, im Ortsamt Cotta, kleiner Sitzungssaal, 1. Etage, Raum 103, Lübecker Straße 121. Auf der Tagesordnung stehen die Fortschreibungen des Fachplanes für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2011/2012 sowie des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Finanzausschuss tagt am 4. April

Der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften tagt am Montag, 4. April 2011, 16 Uhr, im Neuen Rathaus, Beratungsraum 2, 2. Etage, Raum 13, Dr.-Külz-Ring 19.

Tagesordnung:

- 1 Verlagerung und Neubau Kindertagesstätte Kamenzer Straße – Freiflächengestaltung und Parkerweiterung Alaunpark
 - 2 Kriterien für die Projekte des Haushaltes 2011/2012 sowie der mittelfristigen Finanzplanung
- Weitere Tagesordnungspunkte werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

über 1000 Immobilien aus

Insolvenzen
und Bankenverwertung

www.impro.de

Öffentliche Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Dresden

Umlegungsverfahren Nr. 36 „Postplatz“

Beschluss gemäß § 76 Baugesetzbuch (BauGB) – Vorwegnahme der Entscheidung

Der vom Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Dresden am 15. März 2011 gefasste Beschluss gemäß § 76 BauGB, die Flurstücke 1935/2, 1935/3, 2019/1, 2020b und 2023, Gemarkung Altstadt I betreffend, ist am 16. März 2011 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung gemäß § 71 Abs. 1 BauGB wird der bisherige Rechtszustand an den genannten Flurstücken durch den mit Beschluss vorgesehenen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentü-

mer in den Besitz der zugeteilten Flurstücke ein, § 72 Abs. 1 BauGB.

Dresden, 31. März 2011
Jörn Marx
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Dresden

Vereinfachte Umlegung „Am Krähenhügel“, Gemarkung Lockwitz

Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit und das Inkrafttreten der vereinfachten Umlegung

Der ständige Umlegungsausschuss der Landeshauptstadt Dresden hat am 30. November 2010 den Beschluss gemäß § 82 Baugesetzbuch (BauGB) über die vereinfachte Umlegung gefasst. Der Beschluss, bestehend aus der Bestandskarte (alter Bestand), der Umlegungskarte (neuer Bestand) und den Umlegungsverzeichnissen für die Flurstücke 683, 685 und 686/2 (alt) der Gemarkung Lockwitz, ist am 16. März 2011 unanfechtbar geworden. Die Unanfechtbarkeit wird hiermit bekannt gemacht. Das Gebiet der vereinfachten Um-

legung ist in der nebenstehenden Karte (ohne Maßstab) dargestellt. Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 83 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3316), der bisherige Rechtszustand durch den im Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung

der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke oder Grundstücksteile ein.

Dresden, 18. März 2011
Jörn Marx
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Vereinfachte Umlegung „Am Krähenhügel“
Übersichtskarte

Maßstab 1 : 1000
0 10 20 30 40 m



Bekanntmachung der Landesdirektion Dresden nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) über einen

Antrag auf Änderung einer bereits erteilten Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung, Gemarkung Ockerwitz der Landeshauptstadt Dresden

Vom 18. März 2011

Die Landesdirektion Dresden gibt bekannt, dass der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden, Scharfenberger Straße 152, 01139 Dresden, einen Antrag auf Änderung einer bereits gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, erteilten Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gestellt hat.

Der Antrag umfasst einen Schutzstreifen zu einer bestehenden Entwässerungsanlage in der Gemarkung Ockerwitz (Flurstücke 83/7, 83/15) der Landeshauptstadt Dresden.

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Flur-

stücke der oben aufgeführten Gemarkung können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit **vom 17. Mai 2011 bis einschließlich 14. Juni 2011** während der Dienststunden (montags bis donnerstags zwischen 9 und 15 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr) in der Landesdirektion Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, Zimmer 2023, einsehen.

Die Landesdirektion Dresden erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 4 und 5 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung

– SachenR-DV) vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Nach § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungsanlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundstücks erteilt wird.

Ein zulässiger Widerspruch kann

nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen wird.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Referat 14 (Zimmer 2023) bereit.

Dresden, 18. März 2011
Landesdirektion Dresden
Gereon Packbier
stellvertretender Referatsleiter

Bekanntmachung der Landesdirektion Dresden nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) über einen

Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung, Gemarkung Ockerwitz der Landeshauptstadt Dresden

Vom 18. März 2011

Die Landesdirektion Dresden gibt bekannt, dass der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden, Scharfenberger Straße 152, 01139 Dresden, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst einen Schutzstreifen zu einer bestehenden Entwässerungsanlage in der Gemarkung Ockerwitz (Flurstücke 83/14, 83/23) der Landeshauptstadt Dresden.

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der oben aufgeführten Flurstücke der Gemarkung Ockerwitz können den

eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit **vom 17. Mai 2011 bis einschließlich 14. Juni 2011** während der Dienststunden (montags bis donnerstags zwischen 9 und 15 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr) in der Landesdirektion Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, Zimmer 2023, einsehen.

Die Landesdirektion Dresden erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist

gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 4 und 5 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechts (Sachenrechts-Durchführungsverordnung – SachenR-DV) vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Nach § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungsanlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein

Einverständnis mit der Belastung des Grundstücks erteilt wird.

Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen wird.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Referat 14 (Zimmer 2023) bereit.

Dresden, 18. März 2011
Landesdirektion Dresden
Gereon Packbier
stellvertretender Referatsleiter



Allgemeinverfügung

Beseitigung/Unterlassung widerrechtlich angebrachter bzw. aufgestellter Werbeanlagen oder Werbeträger im öffentlichen Straßenraum der Landeshauptstadt Dresden

Auf der Grundlage des § 8 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juni 2007 (BGBl. I S. 1206) i. V. m. § 20 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Straßengesetz – SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138) wird Folgendes angeordnet.

1. Die im öffentlichen Straßenraum der Landeshauptstadt Dresden (einschließlich der durch die Stadt führenden Bundesfernstraßen) widerrechtlich angebrachten bzw. aufgestellten Werbeanlagen oder Werbeträger (zum Beispiel Veranstaltungswerbung, Wahlwerbung,

Hinweisschilder, Wegweiser für Firmen, Gewerbeausübungen) sind vom Eigentümer und/oder Verursacher bis zum **4. April 2011, 10 Uhr** zu beseitigen.

2. Das widerrechtliche Anbringen bzw. Aufstellen von Werbeanlagen oder Werbeträgern (zum Beispiel Veranstaltungswerbung, Wahlwerbung, Hinweisschilder, Wegweiser für Firmen, Gewerbeausübungen) im öffentlichen Straßenraum der Landeshauptstadt Dresden (einschließlich der durch die Stadt führenden Bundesfernstraßen) ist zu unterlassen.

3. Soweit die Beseitigung der Werbeanlagen oder Werbeträger bis zu dem in Ziffer 1 genannten

Termin nicht erfolgt, wird die Landeshauptstadt Dresden auf Kosten der Pflichtigen die Beseitigung vornehmen.

Die Kosten betragen voraussichtlich ca. 5,15 bzw. 9,50 Euro je entfernter Werbeanlage oder Werbeträger.

4. Es wird die sofortige Vollziehung der Verpflichtung nach Ziffer 1 angeordnet.

Die Allgemeinverfügung gilt am 1. April 2011 als bekannt gegeben. Die Allgemeinverfügung, deren Begründung sowie die Begründung des besonderen Interesses an der sofortigen Vollziehung können im vollen Wortlaut bei der Landeshauptstadt Dresden, Straßen- und Tiefbauamt, SG Straßenverwaltung,

St. Petersburger Straße 9, 01069 Dresden, Zimmer K 135, während der Sprechzeiten oder nach vorheriger telefonischer Vereinbarung, Telefon (03 51) 4 88 17 72, eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats ab Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landeshauptstadt Dresden einzulegen (Hauptsitz: Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden).

Reinhard Koettnitz
Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes

Öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6000, Dresden-Strehlen, Villa Elsa-Brändström-Straße

Aufstellungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat in seiner Sitzung am 12. Januar 2011 nach § 2 Absatz 1 i. V. m. § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch mit Beschluss-Nr. V0879/10 die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit der Bezeichnung Vorhabenbezogener

Bebauungsplan Nr. 6000, Dresden-Strehlen, Villa Elsa-Brändström-Straße, beschlossen.

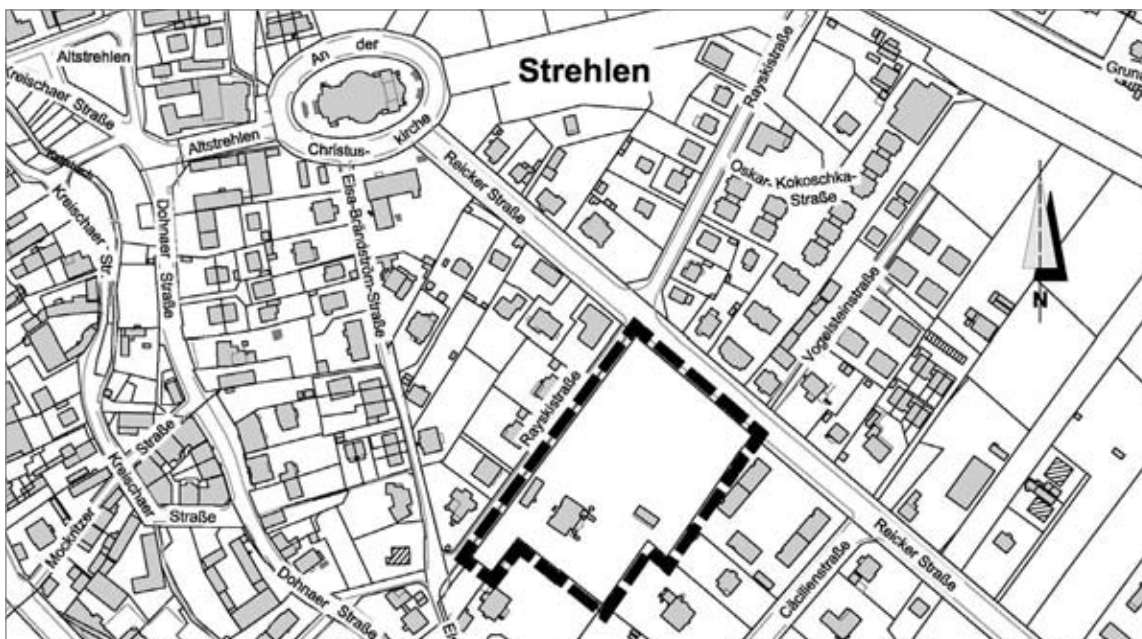
Der vorhabenbezogene Bebauungsplan hat die Sanierung der Villa sowie eine maßvolle bauliche Entwicklung des Grundstückes unter besonderer Beachtung der

städtebaulich-denkmalschutz- sowie naturschutz- und umweltrechtlichen Belange zum Gegenstand. Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 6000, Dresden-Strehlen, Villa Elsa-Brändström-Straße, wird begrenzt durch:

- im Nordosten – die Reicker Straße,
- im Südosten – die westlichen Grenzen der Flurstücke 300d, 326a und 326f,
- im Südwesten – die östlichen Grenzen der Flurstücke 323a und 322/2,
- im Nordwesten – die Rayski-Straße.

Der Geltungsbereich umfasst das Flurstück 322/1 der Gemarkung Dresden-Strehlen. Der Geltungsbereich ist in dem folgenden Übersichtsplan zeichnerisch dargestellt. Maßgebend ist die zeichnerische Darstellung im Maßstab 1:500.

Dresden, 24. März 2011
Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6000**

Dresden-Strehlen
Villa Elsa-Brändström-Straße

Übersichtsplan
--- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
(Aufstellungsbeschluss vom 12. Januar 2011)

Öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden

Bebauungsplan Nr. 340, Dresden-Altstadt I Nr. 34, Neumarkt Quartier VI

Vorstellung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und frühzeitige Beteiligung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat in seiner Sitzung am 9. März 2011 nach § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch mit Beschluss-Nr. V0896/11 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 340, Dresden-Altstadt I Nr. 34, Neumarkt Quartier VI, beschlossen.

Der Bebauungsplan hat die Entwicklung des Gebietes als attraktiven und lebendigen Teil des Dresdner Stadtzentrums unter Beachtung städtebaulicher, stadtgestalterischer, wirtschaftlicher und sonstiger funktionaler Aspekte zum Ziel. Wesentliche Elemente sind dabei die Wiedererrichtung des Dinglingerhauses und des Regimentshauses in ihrer Kubatur und Hauptgrundrissstruktur als historisch und architektonisch wertvolle Leitbauten. Des Weiteren sollen auf der historischen Parzellenstruktur entlang der Frauenstraße zum Jüdenhof und zum Neumarkt Wohn- und Geschäftshäuser mit kleinflächiger Nutzungsstruktur entstehen, die ebenfalls in ihrer Kubatur an den historischen Bestand anknüpfen.

Die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches ist in dem folgenden Übersichtsplan zeichnerisch

dargestellt. Maßgebend ist die zeichnerische Darstellung im Maßstab 1:500.

Die Planung des Bebauungsplanes Nr. 340 liegt darüber hinaus mit Begründung vom **11. April bis einschließlich 13. Mai 2011** in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Rathaus, 1. Etage, Flurbereich (gegenüber dem Sitzungssaal 1/13), Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden, während folgender Sprechzeiten aus:

Montag, Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen.

Während der frühzeitigen Beteiligung besteht allgemein die Möglichkeit, Einsicht in die Planunterlagen des Bebauungsplanes zu nehmen und Stellungnahmen schriftlich beim Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden, abzugeben oder während der Sprechzeiten im World Trade Center (WTC), Stadtplanungsamt, Freiburger Straße 39, 01067 Dresden, Zimmer 4365 (IV. Obergeschoss), zur Niederschrift vorzubringen.

Stellungnahmen, die nicht während der Beteiligungsfrist abgegeben

werden, bleiben bei der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplanes unberücksichtigt.

Dresden, 28. März 2011

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

Hinweis:

Im gleichen Zeitraum ist eine Einsichtnahme in eine Kopie des Bebauungsplanes Nr. 340 im Ortsamt Altstadt, 3. OG, Zimmer 310, Theaterstraße 11, 01067 Dresden, während o. g. Sprechzeiten möglich.

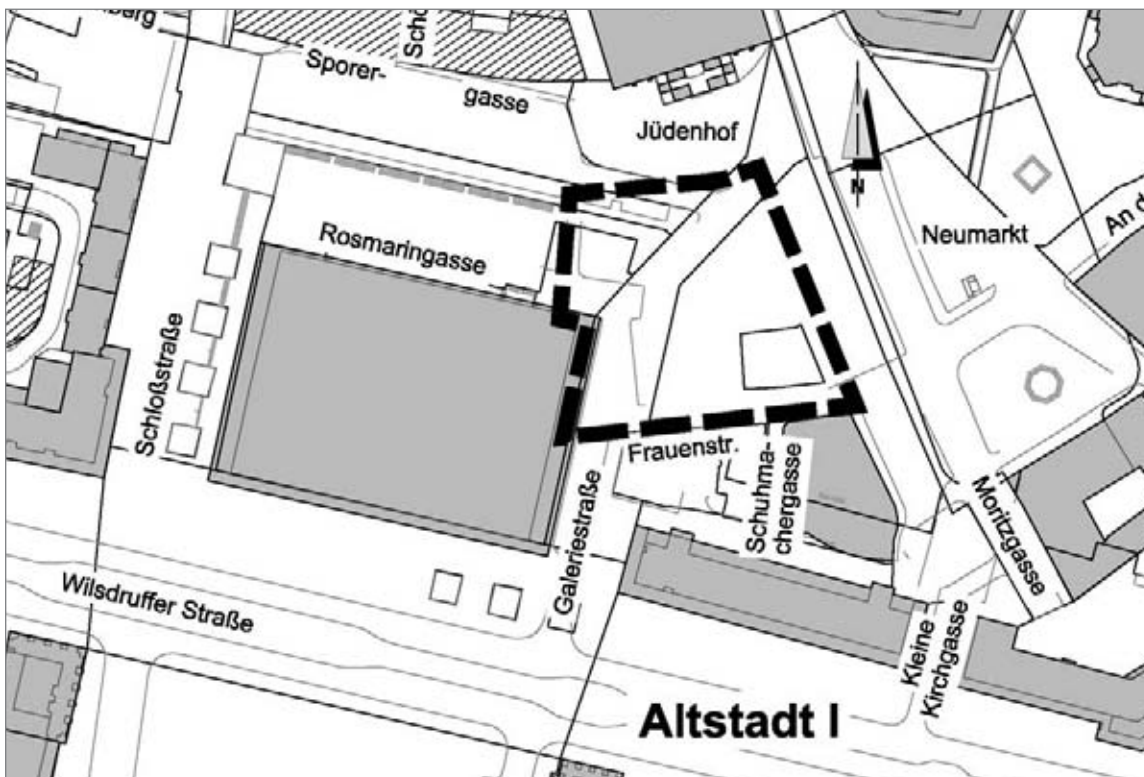
Zusätzlich sind die Planunterlagen zur Information in der Internetpräsentation der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/offenlagen einsehbar.

Bebauungsplan Nr. 340

Dresden-Altstadt I Nr. 34
Neumarkt, Quartier VI

Übersichtsplan

— — — Grenze des räumlichen
Geltungsbereiches



Impressum



Dresdner Amtsblatt

Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresdner-amtsblatt.de

Herausgeberin

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin
Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de

Redaktion/Satz

Doris Schmidt-Krech (verantwortlich), Heike Großmann (stellvertretend), Sylvia Siebert, Marion Mohaupt, Andreas Tampe

Verlag, Anzeigen,

Verlagsbeilagen

Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Geschäftsbereich Lokale Medien
Geschäftsbereichsleiterin:
Radostina Velitchkova
Tharandter Straße 23–33
01159 Dresden
Telefon (03 51) 45 68 01 11
Telefax (03 51) 45 68 01 13
E-Mail heike.wunsch@sdv.de

Abonnements

Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Tharandter Straße 23–27
01159 Dresden
Daniela Hantschack,
Telefon (03 51) 4 20 31 83
Telefax (03 51) 4 20 31 86
E-Mail daniela.hantschack@sdv.de

Druck

Schenkelberg – Die Medien-
strategen
Union Druckerei Weimar GmbH
Vertrieb

Pirnaer Rundschau Vertriebs- und
Werbeagentur P. Hatzirakleos

Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Ortsämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in den Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Jahresabonnement über Postversand: 63,35 Euro inklusive Mehrwertsteuer, Versand und Porto. Die Aufnahme eines Abonnements ist wöchentlich möglich bei anteiligem Abonnementpreis. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres beim Sächsischen Druck- und Verlagshaus nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein.

Forst & Holz

vom 01. bis 03. April 2011, Messe Dresden

Forst
& Holz

Im Jahr der Wälder – Naturverbundes Dresden – Forst & Holz 2011

Alles rund um die Themen Forst, Holz und erneuerbare Energien bietet die Messe »Forst & Holz« parallel zur »Jagen Fischen Reiten«. Zum siebten Mal präsentieren regionale und überregionale Fachaussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Das Angebot reicht von den neuesten Geräten der Forsttechnik über Funktionskleidung und Ausrüstung bis hin zu Artikeln rund um das Holz. Der Staatsbetrieb Sachsenforst zeigt sich mit seinen Partnern und Andreas Schindler von der gleichnamigen Firma präsentiert die neuste HSM Forwardergeneration an seinem Stand im Freigelände.

Auch für Kinder wird eine Menge geboten: Ob Kletterturm, Bastelmöglichkeiten mit Naturmaterialien oder ein Pilzberater – der Stand des Staatsbetriebs Sachsenforst lädt die ganze Familie ein.



Staatsbetrieb Sachsenforst im Jahr der Wälder
»Entdecke unser Waldkulturerbe« lautet das Leitthema im internationalen Jahr der Wälder an der Aktionsfläche des Staatsbetriebs. Es wird über Wald, Großschutzgebiete und Forstwirtschaft informiert – daneben finden Präsentationen zur »Historischen Waldnutzung und Forstgeschichte« statt. Interessierten Jägern wird bei Jagdangeboten im Staatswald geholfen. Zudem werden bei der Vorstellung der Wildbretnitiative »Wild aus Sachsen« nicht nur Fragen beantwortet, sondern auch knurrende Mägen gestillt.

Waldarbeiter zeigen ihr Können

Der Waldarbeitsmeisterschaften Landes-Verein Sachsen e. V. bietet den Besuchern zum siebten Mal die Möglichkeit, die einzelnen Disziplinen



der Waldarbeitermeisterschaften wie Kettenwechsell, Entasten und die Motorsägen-Show live zu erleben.

Historische Forstwerkzeuge und Motorsägen

Sie erzählen aus der Vergangenheit, vom harten Arbeitsalltag vergangener Jahrzehnte. Dank der kräftigen Mithilfe durch interessierte Messebesucher kann der Veranstalter TMS historische Forstwerkzeuge wie Äxte und Sägen auf der Sonderausstellung »Alte Motorsägen und Forstgeräte – Die Technik von Gestern« auf der Messe ausstellen. Darunter sind einige interessante Stücke. Dass die »alten Schätze« sogar noch ihren Dienst tun, zeigt der Waldarbeitsmeisterschaften Landes-Verein Sachsen e.V. auf der Bühne im Showprogramm.



Eine preiswerte Alternative zum Heizen – Brennholz

Heizkosten ade! Der Staatsbetrieb Sachsenforst informiert auf der Messe über »Brennholz machen, aber wie?«. Das geeignete Werkzeug ob Motorsägen oder Spaltnmaterial finden Interessierte auf der »Forst & Holz«.



Baumpflege – Wenn die Technik versagt

Baumsanierungen, Kronenpflege, Kronensicherung, Jung- und Obstbaumverschnitt & Baumfällungen – auf der Messe demonstriert Andreas Deppner die Kunst der Baumpflege bei gerüstlosen Höhen-

arbeiten. Selbst waghalsige Klettertouren sind für den Fachagrarwirt für Baumpflege & Baumsanierung kein Problem. Andreas Deppner wird den Besuchern seinen Job demonstrieren und als Baumsatz dienen dafür die Stahlträger in Halle 4.

Das »Jagen Fischen Reiten«/»Forst & Holz« Messedoppel verspricht ein naturnahes Wochenende für Groß und Klein.



Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Datum:

01. – 03. April 2011

Öffnungszeiten:

Freitag – Sonntag 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

Kombi-Ticket für »Jagen Fischen Reiten« und »Forst & Holz«

Tageskarte € 7,00

ermäßigte Tageskarte € 6,00

Nur gegen Vorlage eines gültigen Nachweises

Familienkarte € 5,00 (p.P)

2 Erwachsene und eigene Kinder bis 16 Jahren

Abendticket € 5,00
ab 16.00 Uhr

Kinder unter 6 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen) haben freien Eintritt

Weitere Infos zur Messe sowie zum Bühnenprogramm:

www.tmsmessen.de

Tel. 0351 / 87785-30

Messeveranstalter:



**TMS Messen-Kongresse-
Ausstellungen GmbH**
Messen aktuell und perfekt